

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Thomas Kreuzer, anlässlich der Jahreshauptveranstaltung 2011 der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ am 13. September 2011 in Landshut – Sprechkarten

I. Begrüßung. Der erste Schultag – Dank für die Ausrichtung der Veranstaltung

– Anrede –

Ich freue mich sehr,

- ▶ heute, am **ersten Schultag des Schuljahres 2011/12**,
- ▶ hier bei Ihnen **an der Carl-Orff-Grundschule in Landshut** zu sein.

Der **erste Schultag** ist ja immer **aufregend**:

- ▶ Besonders natürlich **für die neuen Erstklässler und ihre Eltern** – die ich hier **stellvertretend für alle Eltern von ABC-Schützen in ganz Bayern besonders begrüßen** möchte.
- ▶ Aufregend ist der erste Schultag aber auch **für die Schüler, die bereits „alte Hasen“** sind:
Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich selber an diesem Tag –
 - immer mit **Wiedersehensfreude**,
 - **aber auch mit Spannung**, was im neuen Schuljahr auf mich zukommen wird, **zur Schule gegangen bin.**

- ▶ Und ich weiß: Auch die **Lehrer sind gespannt** – auf neue Klassen, Schüler und Kollegen.

Daher **bedanke ich mich sehr herzlich dafür**, dass die **Carl-Orff-Schule** an diesem ohnehin **besonderen Tag unser Gastgeber** für die **Jahreshauptveranstaltung von „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“** ist.

Mein herzlicher Dank hierfür gilt –

- ▶ Frau **Rektorin Fischer**
- ▶ und **allen, die an der Vorbereitung** dieser Veranstaltung beteiligt waren,
 - insbesondere Euch, den **Schülerinnen und Schülern**,
 - und den betreuenden **Lehrkräften**.

II. Thema Schulwegsicherheit

Es geht heute um eine sehr wichtige Sache, die uns Jahr für Jahr wieder zum Schuljahresanfang beschäftigt: **Die Sicherheit auf dem Schulweg.**

Dass die **Jahreshauptveranstaltung 2011** der Gemeinschaftsaktion „**Sicher zur Schule – sicher nach Hause**“ an der Carl-Orff-Grundschule stattfindet, ist gut gewählt:

- ▶ Denn **Verkehrserziehung** hat hier eine besondere **Tradition**:
- ▶ **2008** hat hier ja die **Auftaktveranstaltung** des Projektes „**Mit Jim Knopf sicher zur Schule**“ stattgefunden.

Ihr, liebe Kinder, kennt den **Auftakt des Jim-Knopf-Liedes** bestimmt, wo es über **Lummerland** heißt:

„Eine Insel mit zwei Bergen und im tiefen, weiten Meer.“

- ▶ Auch **Schulen** sind **oft Inseln**. Nur sind sie statt vom Meer **vom Straßenverkehr umtost**.
- ▶ Oft ist es deshalb gerade für Kinder gar nicht einfach, **sicher und wohlbehalten in die Schule zu kommen**.

Denn der **Verkehr auf unseren Straßen nimmt stetig zu und birgt viele Gefahren**:

- ▶ Im **ersten Halbjahr 2011** wurden mehr als **160.000 Verkehrsunfälle** registriert. Dabei kamen rund **300 Menschen ums Leben**.
- ▶ Leider ist auch bei den **Schulwegunfällen** in den Monaten Januar bis Juni 2011 –
 - ein **geringfügiger Anstieg** zu verzeichnen; es gab **313 Unfälle**.

- Tragischerweise wurden dabei **zwei Kinder getötet**.

Insgesamt aber ist – trotz des steigenden Verkehrsaufkommens – die **Zahl der Schulwegunfälle in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen**.

Dies ist ein **Verdienst der gemeinsamen Anstrengungen** im Bereich der **Unfallverhütung** und **Prävention**.

Dennoch dürfen wir hier nicht nachlassen, vor allem auch im Hinblick auf die zuletzt wieder leicht gestiegene Zahl der Unfälle.

III. Neuer Lebensabschnitt – neue Gefahren

Besonderes Augenmerk verdienen hier die **Schulanfänger**.

- ▶ Denn **mit ihrem neuen Lebensabschnitt** ist noch viel mehr verbunden als das Lernen von Lesen, Schreiben und Rechnen:
- ▶ **Bevor es ans Lernen geht, müssen die Kinder erst einmal sicher in der Schule ankommen.**

Hier **unterscheiden sich Schüler von Kindergartenkindern**: Auf ihrem Schulweg **nehmen sie aktiv am Straßenverkehr teil** – und dies **zunehmend selbstständig**:

- ▶ Denn es macht **keinen Sinn, Kinder ständig zu behüten**.
- ▶ Vielmehr müssen wir sie **Schritt für Schritt stark machen für das Leben**. Das heißt, wir müssen sie **dazu fähig machen**,
 - **Gefahren selber zu erkennen, ja vorauszusehen**

- und zu **vermeiden**.

Nur dadurch erlangen sie Sicherheit.

Dazu müssen alle Beteiligten zusammenhelfen.

Zum einen leistet die Schule im **Unterricht dazu wichtige Beiträge**: Lehrkräfte und Schüler

–

- ▶ **erkunden zusammen die Umgebung der Schule,**
- ▶ **sie sprechen gefährliche Situationen an**
- ▶ **und üben richtiges Verhalten.**

Aber auch Sie als **Eltern haben eine wichtige Aufgabe**:

- ▶ **Indem Sie mit Ihren Kindern den Schulweg trainieren**
- ▶ **und die Kinder mit den Regeln und Gefahren des Verkehrs vertraut machen,**
- ▶ **schaffen Sie mit der Zeit Kompetenz und Sicherheit.**

Außerdem **brauchen Kinder** neben der Anleitung auch **Vorbilder**: Hier sind **wir Erwachsenen in unserem täglichen Handeln** gefragt!

Schließlich müssen wir alle **gerade den jüngsten Verkehrsteilnehmern ganz besondere Rücksichtnahme** entgegenbringen.

Denn sie sind im Verkehr **besonders gefährdet**:

- ▶ Ihnen **fehlen noch Wissen und Erfahrung**, Situationen richtig einzuschätzen.
 - Vor allem **Geschwindigkeit** und **Abstände** können sie nicht richtig beurteilen
 - und viele **Gefahren daher nicht voraussehen**.
- ▶ Dazu trägt auch bei, dass die **Sinneswahrnehmung bei Kindern noch nicht voll entwickelt** ist:
 - Von der Seite kommende Fahrzeuge können sie nicht wahrnehmen, weil ihr **Blickfeld eingeschränkter** ist als das eines Erwachsenen.
 - Und herannahende **Geräusche** können sie **schlechter orten**.
- ▶ Eine weitere Gefahrenquelle ist, dass sie **noch körperlich klein sind**:
 - **Ihnen fehlt daher der Überblick**, wenn sie z. B. nicht über parkende Autos schauen können.
 - Und **oft werden sie auch selber übersehen**.
 Besonders **gefährlich ist dies in der dunklen Jahreszeit**: Dann **verunglücken fast doppelt so viele Kinder** im Straßenverkehr wie im Sommer.
„Sehen und gesehen werden“ – **etwa durch helle oder reflektierende Kleidung** – ist gerade dann besonders wichtig!

Wir Erwachsene sind uns **dieser vielfältigen Gefahren oft nicht bewusst** und **verschärfen** sie damit noch.

IV. Die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“

Den **Verantwortlichen der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“** danke ich daher sehr herzlich dafür, –

- ▶ dass sie sich **seit 1969** in vielfältiger Weise **für die Schulwegsicherheit engagieren**,
- ▶ auf diese **Gefahren aufmerksam** machen
- ▶ und **Jahr für Jahr diese Auftaktveranstaltung im Interesse der Kinder** ermöglichen.

Die **Aktionsträger der Gemeinschaftsaktion** bilden ein **starkes und vielseitiges Netzwerk**.

Jeder Knoten in diesem Netz bietet den Schülerinnen und Schülern **die Möglichkeit, ein Stück sicherer durch das Leben zu kommen**.

Mein ausdrücklicher Dank geht an Sie als Vertreter der Träger und Partner:

- ▶ für Ihr **Engagement** und Ihre Mitarbeit
- ▶ und selbstverständlich auch für Ihre **stete finanzielle Unterstützung**.

Damit kann die Gemeinschaftsaktion durch **vielfältige Maßnahmen** dazu beitragen, die **Sicherheit für unsere Kinder im Straßenverkehr zu erhöhen:**

- ▶ Sie **macht erwachsene Verkehrsteilnehmer** auf die besondere Situation der jungen Verkehrsteilnehmer **aufmerksam**.
- ▶ Wertvoll sind hierzu auch die zahlreichen **Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen**, die **in besonderer Weise mit Kindern im Straßenverkehr zu tun** haben – etwa für Schulbusfahrer, Sachaufwandsträger und Sicherheitsbeauftragte.

- ▶ In der **Arbeit mit den Kindern selbst** haben sich schließlich die **Materialien der Aktion** – von Broschüren bis zum konkreten Unterrichtsmaterial – **seit Jahrzehnten erfolgreich bewährt.**

V. Das Engagement der Schulwegbegleiter

Neben all diesen **Aktivitäten** der Gemeinschaftsaktion möchte ich im Rahmen der Schulwegsicherheit noch eine weitere, überaus **wichtige und erfolgreiche Maßnahme erwähnen**: die **Schulwegdienste**.

Sie haben dazu beitragen, dass die **Unfallzahlen an gesicherten Straßenübergängen erheblich gesunken sind**.

Zu ihnen zählen –

- ▶ die **Schülerlotsen**,
- ▶ die **Schulbuslotsen**,
- ▶ die **Schulweghelfer** sowie
- ▶ die **Schulbusbegleiter**.

Sie alle geben Kindern **auf dem Schulweg Hilfe und Unterstützung**, ja noch mehr: Denn gleichzeitig werden sie durch ihre regelmäßige Anwesenheit zu zuverlässigen **Ansprechpartnern**.

All diesen fleißigen ehrenamtlichen Helfern –
in **Bayern** sind dies rund **31.000 Menschen** – sage ich ein herzliches Dankeschön!

VI. Dank und Verabschiedung Walter Schwab

Last but not least: Einem Mann möchte ich zum Abschluss besonders danken: **Herrn Schulamtsdirektor a. D. Walter Schwab**, dem **Geschäftsführer und Sprecher der Gemeinschaftsaktion**.

Lieber Herr Schwab,

nach gut zehn Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Geschäftsführer und Sprecher werden Sie **zum Jahresende diese Ämter niederlegen**.

Sie waren **in Ihrer Amtszeit –**

- ▶ für alle **Fragen und Bedürfnisse im Bereich der Verkehrssicherheit offen**
- ▶ und **fast schon Tag und Nacht** erreichbar.
- ▶ Sie haben die **Veranstaltungen und Maßnahmen** der Gemeinschaftsaktion zusammen mit den Trägern und Partnern **tatkräftig und nachhaltig weiterentwickelt**.
- ▶ Auch der **Internetauftritt** der Gemeinschaftsaktion wurde von ihnen **gestaltet**.

Das alles kann nur andeuten, wie **viel Zeit, Arbeit und Engagement** Sie in dieses Ehrenamt investiert haben.

Die Schwächsten unserer Gesellschaft, die Kinder, **brauchen Menschen wie Sie**, die sich konsequent für sie einsetzen.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute!

VII. Schluss

– Anrede –

Völlige Sicherheit gibt es nicht.

Aber durch unseren **gemeinsamen Einsatz** können wir es schaffen,

- ▶ dass die Welt für unsere Kinder **ein gutes Stück sicherer** wird
- ▶ und unsere Kinder selber **stark für das Leben** werden.

Lassen Sie uns diesen Einsatz gemeinsam fortsetzen!

Den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Lehrkräften wünsche ich einen **guten Start ins neue Schuljahr!**

Gliederung

I. Begrüßung. Der erste Schultag – Dank für die Ausrichtung der Veranstaltung.....	1
II. Thema Schulwegsicherheit.....	3
III. Neuer Lebensabschnitt – neue Gefahren.....	4
IV. Die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“.....	6
V. Das Engagement der Schulwegbegleiter.....	9
VI. Dank und Verabschiedung Walter Schwab.....	9
VII. Schluss.....	10